

Dezernat II

**Verantwortung:**

Ausschuss:

**Verwaltungsausschuss**

Dezernatsleitung:

**Michael Laßmann**





Produktbereich 11

**Innere Verwaltung**

**11.13** Rechnungsprüfung

**11.23** Justizariat

**11.31** Kommunalaufsicht

Produktbereich 12

**Sicherheit & Ordnung**

**12.10** Statistik & Wahlen

**12.20** Ordnungswesen

**12.22** Ausländer- und  
Einbürgerungswesen

**12.23** Personenstandswesen

**12.26** Veterinärwesen und  
Lebensmittelüberwachung

**12.60** Brandschutz

**12.70** Rettungsdienst

**12.80** Katastrophenschutz

Produktbereich 41

**Gesundheit & Sport**

**41.40** Maßnahmen der Gesundheitspflege\*

Produktbereich 42

**Sport & Bäder**

**42.10** Förderung des Sports

Produktbereich 52

**Baurecht**

**52.10** Baurecht\*

**52.20** Wohnraumförderung

**52.30** Denkmalschutz

\* Im Jahresabschluss im Detail abgedruckt

## Strategische Entwicklung

---

Strategische Schwerpunkte THH 2

Der Landkreis stellt sich den gesellschaftlichen Auswirkungen und Herausforderungen des demographischen Wandels im Landkreis.

Das Landratsamt Lörrach ist eine moderne, dienstleistungsorientierte Verwaltung und ein attraktiver Arbeitgeber.

Der Landkreis unterstützt alle Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor übertragbaren Erkrankungen und gesundheitsschädigenden Umwelteinflüssen. Die Vorschuluntersuchung wird flächendeckend durchgeführt.

Der Landkreis senkt die kreisweiten Treibhausgasemissionen, wirkt auf Energiesparen und eine effizientere Energienutzung hin und fördert den Einsatz regenerativer Energien.

Der Landkreis fördert eine bedarfsgerechte und moderne ambulante und stationäre medizinische Versorgung und Pflege im urbanen und ländlichen Raum.

## Zielbeiträge 2016

### Strategischer Schwerpunkt

---

Der Landkreis unterstützt alle Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor übertragbaren Erkrankungen und gesundheitsschädlichen Umwelteinflüssen. Die Vorschuluntersuchung wird flächendeckend durchgeführt.

#### ■ Wirkungsziele 2016 – PG 41.40

- Verringerung der Anzahl impfpräventabler Infektionserkrankungen im Landkreis Lörrach.
- Die auf den landkreisbezogenen ermittelten Daten aus den Bereichen Infektionsschutz, Umwelthygiene, Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, Gesundheitsförderung sowie amts- und gerichtsärztlicher Dienst sind Grundlage für zielgerichtetes gesundheitspolitisches Handeln.

Mit dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes für den Öffentlichen Gesundheitsdienst erfolgte eine Neuausrichtung des Fachbereichs Gesundheit mit neuen Schwerpunkten. Neben den Bereichen der Gesundheitsförderung und Prävention sind dies vor allem die Gesundheitsplanung und die Gesundheitsberichterstattung. Die den Gesundheitsämtern obliegende Gesundheitsberichterstattung umfasst die Beobachtung, Beschreibung und Bewertung der gesundheitlichen Situation der Bevölkerung, die Erhebung von Daten zur gesundheitlichen Situation der Bevölkerung und Übermittlung dieser Daten in anonymisierter Form an die zuständigen Landesbehörden und soweit erforderlich die Durchführung epidemiologischer Untersuchungen zu gesundheitlichen Fragestellungen. Der weitere Ausbau der Gesundheitsberichterstattung in den nächsten Jahren wird die Zielerreichung unterstützen.

Im letzten Jahr konnte die Erstellung eines Fachplans zur Gesundheit unter dem Titel „Gesund älter werden“ erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Spätsommer wurde in Zusammenarbeit mit der KABS (Kommunale Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Schnaken) ein Monitoring der Asiatischen Tigermücke (Überträgerin tropischer Erkrankungen wie z.B. Denguefieber) durchgeführt. Es ist das Ziel ein Sesshaftwerden zu verhindern. 2017 wird das Monitoring über den gesamten Jahreszyklus fortgesetzt.

Der Aufbau des Netzwerkes zu Multiresistenten Erregern wurde fortgesetzt.

Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte erforderte ein deutlicher Anstieg von Infektionskrankheiten im Landkreis infolge von Migrationsbewegungen die erhöhte Aufmerksamkeit und ein flexibles Tätigwerden des Fachbereichs Gesundheit. Zu nennen sind hier insbesondere die Krankheiten Krätze und Tuberkulose.

## Strategischer Schwerpunkt

---

Der Landkreis senkt die kreisweiten Treibhausgasemissionen, wirkt auf Energiesparen und eine effiziente Energienutzung hin und fördert den Einsatz regenerativer Energien.

### ■ Wirkungsziel 2016 - PG 52.10

- Die Energieeffizienz ist erhöht und der Anteil an erneuerbaren Energien (Wärme und Strom) gesteigert im Gebäudesektor allgemein.

Die Themen Energie und Klimaschutz sind fester Bestandteil im Aufgabenfeld des Fachbereich Baurechts. Neben dem selbst erstellten Flyer für Gemeinden, in welchem die energetischen Gestaltungsmöglichkeiten zur Umsetzung der Klimaschutzziele in den verschiedenen Phasen der Städtebauplanung aufgezeigt werden, wurde 2016 interkommunal eine Informationsbroschüre für bau- und sanierungswillige Bürger erstellt, die im 2. Quartal 2017 in Druckversion zur Verfügung steht.

Die Klimaschutzstelle im Fachbereich Baurecht setzt weiterhin mit Erfolg die Wärmegesetze und die Energie-Einsparverordnung um. Die Beratung wird von den Bürgern und den Beteiligten (Heizungsbauunternehmen, Gemeinden usw.) sehr gut angenommen und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Energieeinsparung und zur Umstellung auf erneuerbare Energien. Die Fallzahlen sind weiter nach oben gestiegen. Eine Prüfung der erforderlichen Stellenanteile ist daher angebracht. Die Durchführung der Stichprobenkontrollen zu den 2016 durchgeführten Bauverfahren konnte aufgrund personeller Vakanzen und den gesteigerten Fallzahlen nicht vollends erreicht werden. Es wurden die gesetzlich vorgeschriebenen 2 % der Stichprobenkontrollen durchgeführt.

## Strategischer Schwerpunkt

---

Der Landkreis fördert eine bedarfsgerechte und moderne ambulante und stationäre medizinische Versorgung und Pflege im urbanen und ländlichen Raum.

### ■ Wirkungsziel 2016 – PG 41.40

- Das gute und regional ausgeglichene medizinische Versorgungsangebot im Landkreis ist auch zukünftig gesichert.

Die Arbeit der Gesundheitskonferenz ist mit dem Inkrafttreten des Landesgesundheitsgesetzes auf eine gesetzliche Grundlage gestellt worden. Gesetzlicher Auftrag ist die Beratung, Koordinierung und Vernetzung von Fragen der Gesundheitsförderung und Prävention, der medizinischen Versorgung, der Pflege und der Rehabilitation mit örtlichem Bezug.

Die Beratung, Koordinierung und Vernetzung von Fragen der medizinischen Versorgung spielte bereits in der bisherigen Arbeit der Gesundheitskonferenz eine wesentliche Rolle. In der Sitzung des Plenums am 25.06.2016 wurde dieser Aspekt noch einmal als ausdrücklicher Schwerpunkt in das Arbeitsprogramm aufgenommen und auch das sog. „Forum“ zu diesem Thema wieder in die Form einer festen Arbeitsgruppe überführt.

Mit entsprechenden Beschlüssen im Kreistag aus dem Juli und November wurde die Gesundheitskonferenz nun auch mit einem Projekt betraut, welches eine kleinräumige und prospektive Bedarfsanalyse der hausärztlichen Versorgung zum Gegenstand hat. Eine Analyse zur fachärztlichen Versorgung soll sich dann in der Zukunft anschließen.

Im Herbst 2017 sollen die Ergebnisse und entsprechende Handlungsempfehlungen vorgestellt werden.

## Weitere Aufgabenschwerpunkte 2016

---

### **Maßnahmen der Gesundheitspflege**

Die Novellierung des ÖGDG führt zu strukturellen Änderungen im Bereich. Wie bereits bei den strategischen Schwerpunkten erwähnt, werden die Bereiche Gesundheitsförderung, Prävention, Gesundheitsplanung und Gesundheitsberichterstattung gestärkt. Zurückgefahren wurden vor allem die individualmedizinischen beamtenrechtlichen Untersuchungen. Diese wurden zu einem Teil an zentrale Gutachtenstellen übertragen, zum Teil ist zukünftig aber auch eine Erledigung über das ambulante Versorgungssystem, also niedergelassene Ärzte, vorgesehen.

Die Personalsituation im FB Gesundheit ist weiter angespannt. Der Fachkräftemangel macht sich insbesondere bei Ärzten und Hygieneinspektoren bemerkbar.

### **Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung**

Der Fachbereich Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung erlebte im vergangenen Jahr eine räumliche Verlagerung in eine neue Außenstelle in der Wiesentalstraße in Lörrach. Die ungeplanten Mehraufwendungen konnten innerhalb der Produktgruppe kompensiert werden.

Während die Anzahl der Kontrollen des Jahres 2016 im Bereich Tierschutz und Tiergesundheit im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig waren, konnte im Bereich der Lebensmittelüberwachung die Kontrolldichte verbessert werden.

### **Kommunalaufsicht / Rechnungsprüfung / Wahlen**

Die Landtagswahl 2016 konnte ordnungsgemäß durchgeführt werden. Beim Stimmzetteldruck gab es erfreulicherweise leichte Minderaufwendungen.

Die avisierten Prüfungen konnten durchgeführt werden.

### **Baurecht**

Der Fachbereich Baurecht konnte Mehrerträge von ca. 154.000 EUR erzielen. Dies ist auf Mehrerträge bei den Baugenehmigungsgebühren und auf Gebühreneinnahmen durch Einschreiten gegen baurechtswidrige Zustände zurückzuführen. Dabei ergeben sich Gebühren i. H. v. 413.000 EUR allein durch 20 größere Bauvorhaben. Aufgrund von Gebührenfreiheit sind dem Landkreis Gebühren in Höhe von 126.000 EUR entgangen. Für den Haushalt 2017 wurde der Einnahmeansatz nochmals nach oben angepasst.

Aufgrund von längeren Stellenvakanzen im Bereich der Kreisbaumeister als auch im Bereich Team Baurecht kam es zu längeren Bearbeitungszeiten und es besteht ein Bearbeitungsrückstand.

### **Sicherheit und Ordnung**

Im Waffenrecht wurden 2016 die Aufbewahrungskontrollen des ersten Durchlaufs abgeschlossen. Nach den Vorgaben des Innenministeriums Baden-Württemberg war jeder Waffenbesitzer bis zum 31.12.2016 mindestens einmal hinsichtlich der Aufbewahrung sämtlicher Schusswaffen im Rahmen von Vorortkontrollen zu überprüfen. Die Anzahl der Waffenbesitzer liegt bei rund 1.400 Personen im Zuständigkeitsbereich des Landratsamts Lörrach.

In der zentralen Bußgeldstelle ist seit April 2016 die Online-Anhörung möglich. Bereits über 50 % der angemeldeten Betroffenen nutzen die Online-Anhörung im Rahmen der Bußgeldanhörung. Die Anzahl der Ordnungswidrigkeiten liegt bei über 43.000 Vorgängen pro Jahr.

In der Heimaufsicht besteht weiterhin ein großer Beratungsaufwand durch die Vorgaben der Landesheimbauverordnung. Die Frist zur Anpassung der bestehenden Einrichtungen an die Vorgaben der Landesheimbauverordnung endet mit Ablauf des 31.08.2019. Hinzu kommt der Beratungsbedarf durch die seit 01.02.2016 in Kraft getretene Landespersonalverordnung.

Im Bereich Asylrecht sind die Fallzahlen der Neuzuweisungen seit Mitte 2016 stark rückläufig. Der Schwerpunkt der Sachbearbeitung im Ausländerwesen verlagert sich durch abgeschlossene Asylverfahren und Familiennachzüge zunehmend vom Asylrecht zum allgemeinen Ausländerrecht. Die Zahl der Ausländer ist 2016 im Vergleich zum Vorjahr von rund 13.300 auf über 16.000 Personen angestiegen. Von den im Rahmen der Haushaltsplanung 2016 genehmigten sechs Stellen für die Sachbearbeitung im Asylrecht und allgemeinen Ausländerrecht wurden vier Stellen besetzt.

Im Bereich Brand- und Katastrophenschutz hat die Übung und Evaluierung der Planung Katzenbergtunnel, in der der Landkreis koordinierend tätig war, personelle Kapazitäten gebunden. Im Bereich der Planung bei einem Massenansturm von Verletzten, einem sogenannten MANV, konnten gemeinsam mit allen Rettungsorganisationen im Landkreis die konzeptionellen Überlegungen weitergeführt und das Konzept zur MANV Ende 2016 finalisiert werden.

Weiterhin wurde die Organisationsuntersuchung im Sachgebiet Brand- und Katastrophenschutz abgeschlossen. Eine seit März 2016 vakante Stelle konnte im Dezember 2016 besetzt werden.

### **Justizariat**

Die Stabsstelle Recht ist als zentraler Dienstleister für Rechtsfragen im Landratsamt etabliert. Auch im Jahr 2016 ist weiter das Thema des Vergaberechts für das Landratsamt als Öffentlichen Auftraggeber in den Fokus gerückt und bildet in der Beratung einen Schwerpunkt. Ende 2015 wurden anhand des aktuellen Aufgabenspektrums Stellenbewertungen für die beiden kommunalen Stellen in der Stabsstelle durchgeführt.

Ein weiterer finanziell relevanter Posten in dieser Produktgruppe sind die Aufwendungen für Versicherungen, die teilweise zentral hier abgebildet werden. Im letzten Jahr kam es hier zu erheblichen Mehraufwendungen für den Bereich der Unfallversicherung.

Erläuterungen zur Teilergebnisrechnung 2016

PG THH 2	PLAN 2016	IST 2016	Abweichung 2016	Erläuterung
11.13	-229.919	-234.854	-4.935	Leicht gesteigerte Personalaufwendungen durch Stellenneubewertung
11.23	-330.642	-344.947	-14.305	Mehraufwand in der Unfallversicherung und leicht gesteigerte Personalaufwendungen
11.31	-280.518	-287.392	-6.874	Leicht gesteigerte Personalaufwendungen durch Stellenneubewertung
12.10	-28.771	-24.677	4.094	Kosten der Landtagswahl fielen etwas geringer aus als prognostiziert
12.20	-480.992	-302.288	178.704	Mehreinnahmen durch Bußgelder und Verwaltungsgebühren
12.22	-704.177	-592.672	111.505	Gesteigerte Fallzahlen insb. im Bereich Einbürgerung
12.23	-52.624	-44.943	7.681	Minderaufwendungen im Bereich der fachlichen Fortbildung
12.26	-1.377.212	-1.334.107	43.105	Geminderte Personalaufwendungen durch Vakanzen
12.60	-361.635	-263.769	97.866	Geminderte Personalaufwendungen durch Vakanzen sowie weitere Minderaufwendungen durch nicht in Anspruch genommene Dienstleistungen
12.70	-600.473	-592.038	8.435	Abrechnung des Jahres 2015 in der ILS fiel positiver aus als prognostiziert
12.80	-297.312	-258.696	38.616	Minderaufwendungen bei planmäßigen Abschreibungen aufgrund noch nicht realisierter Investitionen
41.40	-672.665	-665.755	6.910	in Bezug auf das Gesamtvolumen keine nennenswerten Abweichungen, Leichte Minderaufwendungen im Bereich von gewährten Zuschüssen
42.10	-2.500	-2.450	50	
52.10	118.831	251.857	133.026	Stark gesteigerte Fallzahlen bei den Bauverfahren und damit verbundener Gebühreneinnahmen
52.20	-16.067	-16.842	-775	
52.30	-81.865	-84.894	-3.029	
<b>gesamt</b>	<b>-5.398.541</b>	<b>-4.798.468</b>	<b>600.074</b>	

## Weiterführende Erläuterungen

---

Der Teilhaushalt 2, Recht, Ordnung & Gesundheit, schließt das Jahr 2016 mit einem ordentlichen Ergebnis von -4.798.468 EUR ab. Damit konnte gegenüber dem Planansatz in Höhe von -5.398.541 EUR eine Verbesserung in Höhe von 600.074 EUR erzielt werden.

Diese Verbesserung kommt im Wesentlichen durch zwei Entwicklungen zustande. Im letzten Jahr wurden aus verschiedensten Gründen Stellenbesetzungen notwendig, die nicht oder nur mit erheblicher Verzögerung getätigt werden konnten. Dies führte zu Minderaufwendungen im Personalbereich von 235.521 EUR, was summenmäßig die größte Planabweichung darstellt. Außerdem kam es auch zu Mehrerträgen, vor allem bei den Verwaltungsgebühren und den Bußgeldern.

Ein Vergleich mit dem THH 2 der Vorjahre ist insofern nicht direkt möglich, als dass mit dem Haushaltsplan 2016 mehrere neue Produktgruppen zum THH hinzukamen. Der Mittelbedarf ist insgesamt aber weiter leicht ansteigend. Die oben beschriebenen Entwicklungen, die zu Minderaufwendungen und Mehrerträgen führen, sorgen für das Jahr 2016 dafür, dass dieser Mehrbedarf im Ergebnis äußerst gering ausfällt.

Investitionen 2016

PG	Bezeichnung der Investitionsmaßnahme	zeitliche Umsetzung	Gesamt-betrag	bis 2015 finanziert	Ermächti-gungsübertra-gungen aus Vorjahr	2016 PLAN	2016 IST	Ermächti-gungsübertra-gungen ins Folgejahr	Finanzpl. Jahres 2017-2019
			- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -
12.70	Digitalfunk Integrierte Leitstelle	2016				-225.000		-225.000	
	Anteil DRK					87.500			
	Zuschuss Land					50.000			
	Saldo Sprechfunk					-87.500		-225.000	
12.80	Mehrzweckrettungsboote	2015-2016	-360.000		-360.000		-142.118		
12.80	Gerätewagen Gefahrgut	2014-2016	-440.000	-261.813	-178.180		-183.049		
	Zuschuss Land	2015-2016	112.000	27.600			84.400		
	Saldo Gefahrguttransporter		-328.000	-234.213	-178.180		-98.649		
12.80	Mobile Ölsperre	2013-2015	-222.800	-96.859	-125.900		-132.107		
XX.XX	Rückflüsse aus Ausleihungen und Veräußerung von Anlagevermögen	fortlaufend / 2016	83.132			11.400	12.095		20.900
XX.XX	Software, bew. Anlagevermögen und Beteiligungen	fortlaufend				-108.700	-12.845	-50.200	-63.500
<b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b>			<b>-827.668</b>	<b>-331.072</b>	<b>-664.080</b>	<b>-184.800</b>	<b>-373.624</b>	<b>-275.200</b>	<b>-42.600</b>

## Erläuterungen zu den Investitionen 2016

---

Im Jahr 2016 konnten die Investitionen für die Erneuerung des Gerätewagens Gefahrgut (183.049 EUR), die Beschaffung der Mobilien Ölsperre (132.107 EUR) und die Ersatzbeschaffung der Mehrzweckrettungsboote (142.118 EUR) abgeschlossen werden.

Weitere Investitionen waren unter anderem die Erneuerung der Software für Atemschutzgeräte (3.913 EUR) und die Anschaffung einer Drohne für Lageerkundungen im Notfall (2.725 EUR).

Teilergebnisrechnung

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2015	PLAN 2016	IST 2016	Vergleich PLAN / IST 2016	Zulässiger Mehraufw. 2016	Ermächtigungen aus 2015	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2016	übertragene Ermächt. nach 2017
		1	2	3	4	5	6	7	8
2	+ Umlagen, Zuweisungen, Zuschüsse	1.760.409,27	1.518.400	1.746.632,55	228.232,55	15.870,00	0	212.362,55-	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	164.868,81	138.800	137.875,15	924,85-	0	0	924,85	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	1.464,17	1.464,17	0	0	1.464,17-	0
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	96.468,88	130.600	169.572,36	38.972,36	0	0	38.972,36-	0
7	+ Zinsen und ähnliche Erträge	350,38	300	268,39	31,61-	0	0	31,61	0
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	514.124,16	397.000	510.017,28	113.017,28	0	0	113.017,28-	0
10	= Ordentliche Erträge	2.536.221,50	2.185.100	2.565.829,90	380.729,90	15.870,00	0	364.859,90-	0
11	- Personalaufwendungen	5.132.343,82-	5.560.820-	5.325.298,45-	235.521,30	0	13.200,00-	248.721,30-	19.600,00-
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	512.979,25-	591.727-	627.752,23-	36.025,51-	0	41.100,00-	5.074,49-	20.200,00-
14	- Planmäßige Abschreibungen	82.550,20-	188.195-	92.765,42-	95.429,66	0	0	95.429,66-	0
16	- Transferaufwendungen	459.093,18-	431.300-	413.051,33-	18.248,67	0	0	18.248,67-	0
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	824.486,25-	811.600-	905.430,02-	93.830,18-	15.870,00-	2.100,00-	75.860,18	15.870,00-
18	= Ordentliche Aufwendungen	7.011.452,70-	7.583.641-	7.364.297,45-	219.343,94	15.870,00-	56.400,00-	291.613,94-	55.670,00-
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	4.475.231,20-	5.398.541-	4.798.467,55-	600.073,84	0	56.400,00-	656.473,84-	55.670,00-
40	+ Erträge aus internen Leistungen	999.519,00	1.206.602	1.103.664,30	102.937,59-	0	0	102.937,59	0
51	- Aufwand für Mitwirkungsleistungen	77.088,17-	85.296-	94.074,97-	8.778,62-	0	0	8.778,62	0
52	- Aufwand für Serviceleistungen	801.347,62-	908.363-	814.369,95-	93.992,71	0	0	93.992,71-	0
53	- Aufwand für Miete (intern)	801.810,19-	655.076-	698.526,43-	43.450,24-	0	0	43.450,24	0
54	- Aufwand für IuK	273.572,02-	269.241-	264.771,69-	4.469,14	0	0	4.469,14-	0
55	- Aufwand für Steuerungs/-unterstützung	327.759,95-	352.224-	326.818,20-	25.405,80	0	0	25.405,80-	0
60	- Kalkulatorische Kosten	1.263.033,49-	1.771.631-	1.608.924,60-	162.706,52	0	0	162.706,52-	0
70	= Kalkulatorisches Ergebnis	2.545.092,44-	2.835.229-	2.703.821,54-	131.407,72	0	0	131.407,72-	0
90	= Nettoressourcenbedarf oder -überschuss	7.020.323,64-	8.233.771-	7.502.289,09-	731.481,56	0	56.400,00-	787.881,56-	55.670,00-

Teilfinanzrechnung

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2015	PLAN 2016	IST 2016	Vergleich PLAN / IST 2016	Zulässige Mehrausz. 2016	Ermächti- gungen aus 2015	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2016	übertragene Ermächt. nach 2017
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ Einzahlungen der Ergebnisrechnung	2.359.046,55	2.139.300	2.502.863,18	363.563,18	15.870,00	0	347.693,18-	0
2	- Auszahlungen der Ergebnisrechnung	6.910.171,00-	7.395.446-	7.181.732,62-	213.713,72	15.870,00-	56.400,00-	285.983,72-	55.670,00-
3	= Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus lfd. Verwaltungstätigkeit	4.551.124,45-	5.256.146-	4.678.869,44-	577.276,90	0	56.400,00-	633.676,90-	55.670,00-
4	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	47.600,00	137.500	84.400,00	53.100,00-	0	0	53.100,00	0
6	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	6.794,92	6.794,92	0	0	6.794,92-	0
8	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	12.051,00	11.400	5.300,00	6.100,00-	0	0	6.100,00	0
9	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	59.651,00	148.900	96.494,92	52.405,08-	0	0	52.405,08	0
12	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	366.759,81-	333.700-	469.869,11-	136.169,11-	250,00	664.080,00-	527.660,89-	275.200,00-
13	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	250,00-	0	250,00-	250,00-	250,00-	0	0	0
16	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	367.009,81-	333.700-	470.119,11-	136.419,11-	0	664.080,00-	527.660,89-	275.200,00-
17	= Saldo aus Investitionstätigkeit	307.358,81-	184.800-	373.624,19-	188.824,19-	0	664.080,00-	475.255,81-	275.200,00-
18	= Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	4.858.483,26-	5.440.946-	5.052.493,63-	388.452,71	0	720.480,00-	1.108.932,71-	330.870,00-
21	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
22	= Delta Finanzierungsmittelbestand	4.858.483,26-	5.440.946-	5.052.493,63-	388.452,71	0	720.480,00-	1.108.932,71-	330.870,00-

## Ausblick, Chancen und Risiken

---

Im Strategischen Schwerpunkt „Der Landkreis fördert eine bedarfsgerechte und moderne ambulante und stationäre medizinische Versorgung und Pflege im urbanen und ländlichen Raum“ kommt der Arbeit der Gesundheitskonferenz als koordinierendes und netzwerkbildendes Instrument eine hohe Bedeutung zu. Im Jahr 2017 beschäftigt man sich explizit mit der Entwicklung des Bedarfs im Bereich der hausärztlichen Versorgung und wird hierzu im Herbst Ergebnisse und Handlungsempfehlungen präsentieren. Dies wird den Weg für die nächsten Jahre vorzeichnen. Bereits jetzt deutet sich an, dass die Nachbesetzungen von Hausarztsitzen eine zentrale strukturpolitische Aufgabe der nahen Zukunft sind. Alle Akteure, also insbesondere die Städte und Gemeinden, der Landkreis und die Institutionen des Gesundheitswesens, müssen hier zusammenwirken.

Im Strategischen Schwerpunkt „Der Landkreis senkt die kreisweiten Treibhausgasemissionen, wirkt auf Energiesparen und eine effiziente Energienutzung hin und fördert den Einsatz regenerativer Energien“ kann die Informationsbroschüre für bau- und sanierungswillige Bürger nun veröffentlicht werden. Weiter wichtig wird hier aber vor allem die Arbeit der Klimaschutzstelle im Fachbereich Baurecht sein.

Im Strategischen Schwerpunkt „Der Landkreis unterstützt alle Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor übertragbaren Erkrankungen und gesundheitsschädlichen Umwelteinflüssen. Die Vorschuluntersuchung wird flächendeckend durchgeführt“ kommt der amtlichen Gesundheitsberichterstattung eine ganz zentrale Rolle zu. Leider kann diese trotz struktureller Veränderungen derzeit personell noch nicht in der Intensität wahrgenommen werden, dass sich hieraus bereits zusätzliche Erkenntnisse gewinnen lassen würden.

In finanzieller Hinsicht sind derzeit im THH 2 keine größeren Chancen oder Risiken erkennbar.

Bereits für den Haushalt 2017 wurde die Ertragsprognose der einzelnen Produktgruppen einer kritischen Überprüfung unterzogen und eine gesteigerte Ertragserwartung in die Planberatungen eingebracht. Die diesbezüglichen Erkenntnisse des vorliegenden Jahresabschlusses sind damit bereits im laufenden Haushaltsjahr berücksichtigt worden.

Der Stellenplan hat für das Jahr 2017 noch einmal einige Anpassungen erhalten. Der Bedarf zur Aufgabenerfüllung ist damit hinreichend abgebildet. Die Personalrekrutierung bleibt in einigen Bereichen weiter schwierig. Teilweise wird man hier weiter neue Wege gehen müssen, wie z.B. über die eigene Ausbildung von entsprechendem Fachpersonal. Für die angesprochenen Bereiche bedeutet dies im Einzelfall aber zunächst auch zusätzliche Aufgaben, weshalb es hier übergangsweise zu weiteren Engpässen kommen kann. Insgesamt besteht aber weiter die Hoffnung, die Personalrekrutierung auch in diesem Jahr erfolgreich gestalten zu können und so IST und SOLL auch in diesem Bereich zusammenzuführen.



**41.40 Maßnahmen der Gesundheitspflege**

**Ziele & Kennzahlen**

Dr. Claudia Lappe, FBL Gesundheit - Verwaltungsausschuss

WIRKUNGSZIELE		Zielgruppe
A	<b>S</b> Verringerung der Anzahl impfpräventabler Infektionserkrankungen im Landkreis Lörrach.	Bevölkerung
B	<b>S</b> Die auf den landkreisbezogenen ermittelten Daten aus den Bereichen Infektionsschutz, Umwelthygiene, Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, Gesundheitsförderung sowie arts- und gerichtsärztlicher Dienst sind Grundlage für zielgerichtetes gesundheitspolitisches Handeln.	Bevölkerung
C	<b>S</b> Das gute und regional ausgeglichene medizinische Versorgungsangebot im Landkreis ist auch zukünftig gesichert.	Bevölkerung
D	<b>S</b> Förderung eines gesunden Lebensstils in verschiedenen Altersgruppen und Lebenswelten zur Vermeidung relevanter nicht infektiöser Erkrankungen.	Bevölkerung

Um die Wirkungsziele zu erreichen wurden folgende LEISTUNGSZIELE definiert		Messgröße
A 1	<b>S</b> Steigerung des Durchimpfungsgrades im Landkreis Lörrach z.B. durch Aufklärungen, Öffentlichkeitsarbeit und weitere geeignete Maßnahmen.	A 1k1, A 1k2
B 1	<b>S</b> Jährliche Sammlung und Auswertung / Interpretation von verfügbaren lokalen Gesundheitsdaten.	B 1k1, B 1k2
C 1	<b>S</b> Jährliche Einberufung des Forum der GK zur Sicherstellung der ambulanten basisärztlichen Versorgung, um für sich abzeichnende Versorgungspässe geeignete Lösungsansätze zu entwickeln.	C 1k1
C 2	<b>S</b> Erarbeitung von Vorschlägen zur Sicherstellung der ambulanten basisärztlichen Versorgung.	
D 1	<b>S</b> Jährliche Entwicklung von Empfehlungen bzw. Maßnahmen mit Hilfe der erhobenen Daten für den Kreistag / Gesundheitskonferenz z.B. im Rahmen einer Fachplanung Gesundheit.	
D 2	<b>S</b> Vernetzung der wesentlichen Akteure aus dem Bereich Gesundheit in der kommunalen Gesundheitskonferenz durch regelmäßigen Austausch, mindestens jährlich.	D 2 k1
D 3	<b>S</b> Jährliche Förderung von niederschweligen Bewegungsangeboten mit Ernährungsberatung für verschiedene Zielgruppen.	D 3 k1

Um die Leistungsziele zu erreichen wurden folgende MAßNAHMEN geplant		Umsetzungsgrad
A 1.1	<b>S</b> Beratung der Erziehungsberechtigten bei der Vorschuluntersuchung.	100 %
B 1.1	<b>S</b> Erhobene Daten aus der flächendeckenden Schuleingangsuntersuchung (ESU) sowie epidemiologische Daten aus dem Bereich des Gesundheitsschutzes werden kommunal aufgearbeitet und zugänglich gemacht.	0%
B 1.2	<b>S</b> Jährliche Präsentation der Ergebnisse in verschiedenen Gremien (z.B. Kreistag / Gesundheitskonferenz).	0%
C 1.1	<b>S</b> Fachaustausch des Forums der GK zur Sicherstellung der basisärztlichen Versorgung.	100 %
C 2.1	<b>S</b> Werbung für die Verbundweiterbildung.	100 %
D 1.1	<b>S</b> Regelmäßige Sitzungen der Arbeitsgruppen der KGK, bei denen die Erstellung der Handlungsempfehlungen in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle stattfinden.	100 %
D 2.1	<b>S</b> Jährliche Durchführung der kommunalen Gesundheitskonferenz, welche die Geschäftsstelle der GK in Zusammenarbeit mit dem Lenkungsreis veranstaltet.	100 %
D 3.1	<b>S</b> Förderung von Bewegungsprojekten und Ernährungsbildung für Kinder und Jugendliche.	100 %
D 3.2	<b>S</b> Unterstützung von niederschweligen Bewegungsangeboten für Senioren.	100 %

KENNZAHLEN der ZIELERREICHUNG		ZIEL	IST	Kommentierung der Abweichung
A 1 k1	<b>S</b> Aktionen zur Impfaufklärung	ja	ja	
A 1 k2	<b>S</b> Masern Durchimpfungsgrad (in %) der Kinder bei der Einschulungsuntersuchung	95,1	92,3	LK Lörrach hat eine der höchsten Durchimpfungsraten in BW
B 1 k1	<b>S</b> Dokumentation der Daten	ja	ja	
B 1 k2	<b>S</b> Präsentation der Daten	ja	0	geplant September 2017 für 2015/2016, noch nicht alle Daten verfügbar
C 1 k1	<b>S</b> Veranstaltungen des Forums der GK zur Sicherstellung der basisärztlichen Versorgung.	1	1	
D 2 k1	<b>S</b> Gesundheitskonferenz	1	1	
D 3 k1	<b>S</b> Ausschreibung zur Förderung von Projekten für Kinder und Jugendliche (Themen: Ernährung & Bewegung)	1	1	

**GESAMTBETRACHTUNG**

Mit dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes für den Öffentlichen Gesundheitsdienst erfolgt eine Neuausrichtung des ÖGD in Richtung Gesundheitsförderung/Prävention/Gesundheitsplanung. Individualmedizinische beamtenrechtliche Untersuchungen werden zurückgefahren und an niedergelassene Ärzte und zentrale Gutachterstellen übertragen. Die Gesundheitskonferenz ist gesetzlich verpflichtend geworden. Die Fortführung ist durch die Entristung zweier Personalstellen gesichert. Der Fachplan Gesundheit, ein Projekt des Landes BW, wurde erfolgreich abgeschlossen. Im Spätsommer wurde in Zusammenarbeit mit der KABS (Kommunale Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Schnaken) ein Monitoring der Asiatischen Tigermücke (Überträgerin tropischer Erkrankungen) wie z.B. Denguefieber durchgeführt mit dem Ziel, gegebenenfalls zu deren Bekämpfung in die Wege geleitet, um ein Sesshaftwerden zu verhindern. 2017 wird das Monitoring über den gesamten Jahreszyklus fortgesetzt. Der Aufbau des MRE/Netzwerks betreffend multiresistenter Keime wurde fortgesetzt. Die große Zahl ankommender Flüchtlinge hatte auch deutliche Auswirkungen auf die Arbeit des Gesundheitsamtes mit u.a. steigenden Stellungnahmen nach Asylbewerberleistungsgesetz, Ausbrüchen von Infektionskrankheiten in Gemeinschaftsunterkünften etc. In der 2. Jahreshälfte stellte die adäquate gesundheitliche Versorgung der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge eine besondere Herausforderung dar. In Deutschland weniger verbreitete Erkrankungen wie Krätze und Tuberkulose erforderten viel Aufmerksamkeit und neue Herangehensweisen. Weiterhin stellt die Personalsituation im FB 21 ein Problem dar. Der Fachkräftemangel macht sich insbesondere bei Ärzten und Hygieneinspektoren bemerkbar. Erschwerend kommt hinzu, dass notwendige Qualifizierungen in diesen beiden Berufsgruppen monatelange Abordnungen zur Folge haben.

Teilergebnisrechnung

Maßnahmen der Gesundheitspflege **41.40**

Dr. Claudia Lappe, FBL Gesundheit - Verwaltungsausschuss

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2015	PLAN 2016	IST 2016	Vergleich PLAN / IST 2016	Zulässiger Mehraufw. 2016	Ermächtigungen aus 2015	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2016	übertragene Ermächt. nach 2017
		1	2	3	4	5	6	7	8
2	+ Umlagen, Zuweisungen, Zuschüsse	216.801,70	172.500	167.629,93	4.870,07-	0	0	4.870,07	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	0	0	490,00	490,00	0	0	490,00-	0
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	17.550,68	15.800	9.507,73	6.292,27-	0	0	6.292,27	0
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	153,17	153,17	0	0	153,17-	0
10	= Ordentliche Erträge	234.352,38	188.300	177.780,83	10.519,17-	0	0	10.519,17	0
11	- Personalaufwendungen	630.578,71-	671.692-	678.201,58-	6.509,49-	0	0	6.509,49	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	50.163,57-	65.790-	57.057,29-	8.733,15	0	5.500,00-	14.233,15-	0
14	- Planmäßige Abschreibungen	2.669,65-	2.800-	3.009,68-	209,68-	0	0	209,68	0
16	- Transferaufwendungen	41.515,18-	40.500-	22.290,33-	18.209,67	0	0	18.209,67-	0
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	71.469,49-	80.182-	82.976,53-	2.794,41-	0	0	2.794,41	0
18	= Ordentliche Aufwendungen	796.396,60-	860.965-	843.535,41-	17.429,24	0	5.500,00-	22.929,24-	0
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	562.044,22-	672.665-	665.754,58-	6.910,07	0	5.500,00-	12.410,07-	0
40	+ Erträge aus internen Leistungen	26.311,50	15.466	51.284,08	35.818,48	0	0	35.818,48-	0
52	- Aufwand für Serviceleistungen	104.318,14-	101.705-	87.607,76-	14.097,61	0	0	14.097,61-	0
53	- Aufwand für Miete (intern)	169.547,40-	163.322-	163.785,24-	463,10-	0	0	463,10	0
54	- Aufwand für IuK	62.487,60-	60.500-	58.796,54-	1.703,87	0	0	1.703,87-	0
55	- Aufwand für Steuerungs-/unterstützung	47.814,50-	46.712-	43.343,18-	3.369,28	0	0	3.369,28-	0
60	- Kalkulatorische Kosten	723.551,99-	929.827-	868.103,04-	61.723,96	0	0	61.723,96-	0
70	= Kalkulatorisches Ergebnis	1.081.408,13-	1.286.602-	1.170.351,68-	116.250,10	0	0	116.250,10-	0
90	= Nettoressourcenbedarf oder -überschuss	1.643.452,35-	1.959.266-	1.836.106,26-	123.160,17	0	5.500,00-	128.660,17-	0

Teilfinanzrechnung

Maßnahmen der Gesundheitspflege **41.40**

Dr. Claudia Lappe, FBL Gesundheit - Verwaltungsausschuss

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2015	PLAN 2016	IST 2016	Vergleich PLAN / IST 2016	Zulässige Mehrausz. 2016	Ermächtigungen aus 2015	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2016	übertragene Ermächt. nach 2017
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ Einzahlungen der Ergebnisrechnung	188.232,20	188.300	169.513,66	18.786,34-	0	0	18.786,34	0
2	- Auszahlungen der Ergebnisrechnung	775.773,74-	858.165-	855.849,05-	2.315,60	0	5.500,00-	7.815,60-	0
3	= Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus lfd. Verwaltungstätigkeit	587.541,54-	669.865-	686.335,39-	16.470,74-	0	5.500,00-	10.970,74-	0
9	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
12	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	6.192,52-	8.000-	2.975,53-	5.024,47	0	0	5.024,47-	0
16	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	6.192,52-	8.000-	2.975,53-	5.024,47	0	0	5.024,47-	0
17	= Saldo aus Investitionstätigkeit	6.192,52-	8.000-	2.975,53-	5.024,47	0	0	5.024,47-	0
18	= Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	593.734,06-	677.865-	689.310,92-	11.446,27-	0	5.500,00-	5.946,27	0
21	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
22	= Delta Finanzierungsmittelbestand	593.734,06-	677.865-	689.310,92-	11.446,27-	0	5.500,00-	5.946,27	0

52.10 Baurecht

Ziele & Kennzahlen

Nicole Issler-Burger, FBL Baurecht - Verwaltungsausschuss

WIRKUNGSZIELE		Zielgruppe
A	<b>S</b> Die Energieeffizienz ist erhöht und der Anteil an erneuerbaren Energien (Wärme und Strom) gesteigert im Gebäudesektor allgemein.	Einwohner/innen, Bauherren, Heizungsbaunternehmen, Kommunen
B	Rechtssichere und dienstleistungsorientierte städtebauliche Entwicklung im Landkreis Lörrach wird sichergestellt.	Einwohner/innen, Kommunen, Bauherren
C	Die Sicherheit von baulichen Anlagen wird gewährleistet und der schonende Umgang mit der endlichen Ressource Boden wird sichergestellt (Verhinderung der Zersiedelung der Landschaft und des Entstehens baurechtswidriger Zustände).	Einwohner/innen, Kommunen, Bauherren

Um die Wirkungsziele zu erreichen wurden folgende LEISTUNGSZIELE definiert		Messgröße
A 1	<b>S</b> Beratung hinsichtlich der Verpflichtungen nach den Wärmegesetzen und der EnEV sowie deren Kontrolle und Durchsetzung der Maßnahmen	A 1k1
B 1	Kompetente und dienstleistungsorientierte Beratung und Durchführung von Bauverfahren.	B 1k1, B 1k2, B 1k3
B 2	Kompetente und dienstleistungsorientierte Beratung und Koordination in der Bauleitplanung sowie rechtliche Prüfung von Bauleitplänen.	
C 1	Sicherstellung des vorbeugenden Brandschutzes und der bautechnischen Sicherheit.	C 1k1
C 2	Durchsetzung und Wahrung bauplanungsrechtlicher und bauordnungsrechtlicher Zustände.	C 2 k1

Um die Leistungsziele zu erreichen wurden folgende MAßNAHMEN geplant		Umsetzungsgrad
A 1.1	<b>S</b> Beratung der betroffenen Bürger und Beteiligten (Heizungsbaunternehmen usw.) und Überwachung sowie Durchsetzung der gesetzlichen Verpflichtungen	95 %
B 1.1	Durchführung der Verfahren innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Frist.	75 %
B 1.2	Rechtssichere Entscheidungen werden getroffen.	100 %
B 1.3	Bürgern werden Entscheidungen transparent nahe gebracht.	100 %
B 1.4	Beratung von Bürgern und Gemeinden im Rahmen von Bauverfahren.	100 %
B 2.1	Koordination der öffentlichen Belange des Landkreises Lörrach in der gemeindlichen Bauleitplanung.	100 %
B 2.2	Koordination der öffentlichen Belange des Landkreises Lörrach in Teil-/Regionalplänen.	100 %
B 2.3	Zeitnahe und kompetente Beratung zu bauplanungsrechtlichen Fragen.	100 %
B 2.4	Erstellung von bauplanungsrechtlichen Stellungnahmen im Rahmen der gemeindlichen Bauleitplanung.	100 %
C 1.1	Prüfung und Sicherstellung der Beseitigung von Mängeln an Feuerungsanlagen.	100 %
C 1.2	Durchführung von wiederkehrenden Prüfungen an Sonderbauten durch Brandverhütungsschauen.	%
C 1.3	Durchführung von wiederkehrenden Prüfungen von privaten Aufzugsanlagen.	100 %
C 2.1	Information der Öffentlichkeit als vorbeugende Maßnahme zur Verhinderung illegaler Bauten in der Landschaft.	100 %
C 2.2	Erlass und Durchsetzung von förmlichen Entscheidungen (Baueinstellung, Nutzungsuntersagung, Abbruchverfügung, Duldungsverfügung usw.).	100 %
C 2.3	Bearbeitung von Anträgen zur Löschung von Baulasten.	80 %
C 2.4	Bearbeitung und Ausstellung von Abgeschlossenheitsbescheinigungen nach dem WEG.	80 %
C 2.5	Durchführung von Baukontrollen und Abnahmen bei gewerblichen und öffentlichen baulichen Anlagen.	70 %

KENNZAHLEN der ZIELERREICHUNG		ZIEL	IST	Kommentierung der Abweichung
A 1 k1	<b>S</b> Anzahl der Objekte	1200	1529	weiterer Anstieg der Fallzahlen; Prüfung Stellenanteil erforderlich
B 1 k1	Anteil der fristgerechten Bearbeitung von Anträgen in %	100	75	Stellenvakanz KBM
B 1 k2	Anteil der verlorenen Streitverfahren an der Gesamtzahl der Widersprüche und Klagen in %	2	0	
B 1 k3	Anteil der Widersprüche und Klagen im Vergleich zur Anzahl der Bauverfahren in %	9	15	
C 1 k1	Durchführung der fälligen BVS : 100 %	100	90	Durch Umbaumaßnahmen bei Firmen wurde fällige BVS zeitlich verschoben
C 2 k1	Anzahl der geprüften Objekte	422	654	mit Koordination Baugesuche

GESAMTBETRACHTUNG

Das Ergebnis übersteigt bei den Erträgen den Ansatz um ca. 154.000 Euro. Dies ist auf Mehreinnahmen bei den Baugenehmigungsgebühren und auf Gebühreneinnahmen durch Einschreiten gegen baurechtswidrige Zustände zurückzuführen. Gebühren i.H.v. 413.000 Euro ergaben sich allein durch 20 größere Bauvorhaben. Aufgrund von Gebührenfreiheit sind dem Landkreis Gebühren i.Höhe von 126.000 Euro entgangen. Für den Haushalt 2017 wurde der Einnahmeansatz nochmals nach oben angepasst. Aufgrund von Stellenvakanzen im Bereich der Kreisbaumeister als auch im Bereich Team Baurecht kam es zu längeren Bearbeitungszeiten und es besteht ein Bearbeitungsrückstand. Das strategische Ziel, den Anteil an erneuerbaren Energien beim Wärme- und Strombedarf zu erhöhen, wird weiterhin erfolgreich umgesetzt.

Teilergebnisrechnung

Baurecht 52.10

Nicole Issler-Burger, FBL Baurecht - Verwaltungsausschuss

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2015	PLAN 2016	IST 2016	Vergleich PLAN / IST 2016	Zulässiger Mehraufw. 2016	Ermächtigungen aus 2015	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2016	übertragene Ermächt. nach 2017
		1	2	3	4	5	6	7	8
2	+ Umlagen, Zuweisungen, Zuschüsse	1.056.026,59	938.200	1.063.087,79	124.887,79	11.000,00	0	113.887,79-	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	22.875,09	0	0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	11.554,31	10.000	17.882,87	7.882,87	0	0	7.882,87-	0
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	9.295,04	1.500	22.879,09	21.379,09	0	0	21.379,09-	0
10	= Ordentliche Erträge	1.099.751,03	949.700	1.103.849,75	154.149,75	11.000,00	0	143.149,75-	0
11	- Personalaufwendungen	775.293,84-	759.582-	776.769,12-	17.187,36-	0	13.200,00-	3.987,36	5.200,00-
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	50.392,64-	22.776-	19.783,41-	2.992,15	0	18.100,00-	21.092,15-	20.200,00-
14	- Planmäßige Abschreibungen	3.385,61-	400-	2.290,35-	1.890,35-	0	0	1.890,35	0
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	55.444,44-	48.111-	53.149,74-	5.038,38-	11.000,00-	2.100,00-	8.061,62-	11.000,00-
18	= Ordentliche Aufwendungen	884.516,53-	830.869-	851.992,62-	21.123,94-	11.000,00-	33.400,00-	23.276,06-	36.400,00-
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	215.234,50	118.831	251.857,13	133.025,81	0	33.400,00-	166.425,81-	36.400,00-
40	+ Erträge aus internen Leistungen	412,50	3.850	1.367,30	2.482,70-	0	0	2.482,70	0
51	- Aufwand für Mitwirkungsleistungen	33.234,16-	43.249-	39.660,00-	3.589,42	0	0	3.589,42-	0
52	- Aufwand für Serviceleistungen	74.534,71-	89.906-	91.716,14-	1.809,79-	0	0	1.809,79	0
53	- Aufwand für Miete (intern)	74.270,28-	70.241-	64.370,28-	5.870,41	0	0	5.870,41-	0
54	- Aufwand für IuK	33.082,47-	32.213-	30.864,66-	1.348,43	0	0	1.348,43-	0
55	- Aufwand für Steuerungs-/unterstützung	47.077,15-	47.260-	43.851,21-	3.408,76	0	0	3.408,76-	0
60	- Kalkulatorische Kosten	9.483,60-	15.684-	15.668,83-	15,21	0	0	15,21-	0
70	= Kalkulatorisches Ergebnis	271.269,87-	294.704-	284.763,82-	9.939,74	0	0	9.939,74-	0
90	= Nettoressourcenbedarf oder -überschuss	56.035,37-	175.872-	32.906,69-	142.965,55	0	33.400,00-	176.365,55-	36.400,00-

Teilfinanzrechnung

Baurecht 52.10

Nicole Issler-Burger, FBL Baurecht - Verwaltungsausschuss

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2015	PLAN 2016	IST 2016	Vergleich PLAN / IST 2016	Zulässige Mehrausz. 2016	Ermächtigungen aus 2015	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2016	übertragene Ermächt. nach 2017
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ Einzahlungen der Ergebnisrechnung	1.030.694,41	949.700	1.131.474,94	181.774,94	11.000,00	0	170.774,94-	0
2	- Auszahlungen der Ergebnisrechnung	839.028,84-	830.469-	818.283,78-	12.184,90	11.000,00-	33.400,00-	56.584,90-	36.400,00-
3	= Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus lfd. Verwaltungstätigkeit	191.665,57	119.231	313.191,16	193.959,84	0	33.400,00-	227.359,84-	36.400,00-
9	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
12	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0	0	5.707,24-	5.707,24-	5.707,24-	0	0	0
16	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	5.707,24-	5.707,24-	5.707,24-	0	0	0
17	= Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	5.707,24-	5.707,24-	5.707,24-	0	0	0
18	= Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	191.665,57	119.231	307.483,92	188.252,60	5.707,24-	33.400,00-	227.359,84-	36.400,00-
21	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
22	= Delta Finanzierungsmittelbestand	191.665,57	119.231	307.483,92	188.252,60	5.707,24-	33.400,00-	227.359,84-	36.400,00-